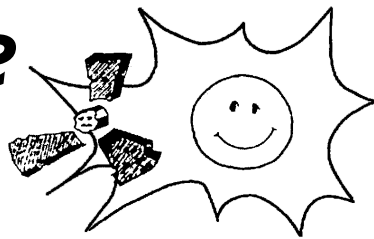


# Atomkraftfreie Zukunft



P.b.b.

2/2010 Juni

## Mochovce 3+4: Abbruch der UVP!

### Slowakei erklärt die UVP trotz vieler ungeklärter Fragen für beendet

**Die Groteske um den Ausbau der Reaktoren 3 und 4 des AKW Mochovce nimmt kein Ende:** Ohne Klärung der offenen Fragen erklärten die slowakischen Behörden am 28. 4. 2010 die Umweltverträglichkeitsprüfung für „abgeschlossen“.

So eklatant war dieses regelwidrige Verhalten, dass sogar Umweltminister Berlakovich protestierte und der slowakische Botschafter ins Außenministerium berufen wurde.

**Aber diese Episode hat eine Vorgeschichte:** Im Rahmen der laufenden Expertengespräche zwischen Österreich und der Slowakei zur Klärung offener Fragen bezüglich der Fertigstellung von Mochovce 3+4 war ein Termin für den 28. 4. 2010 anberaumt. Kurze Zeit vorher sickerte allerdings die Information durch, die Slowaken hätten vor, den Österreichern bei dieser Gelegenheit ein Papier zur Unterschrift vorzulegen, mit dem sich diese verpflichten, sich nicht mehr öffentlich zum fehlenden Volldruck-Containment und zu anderen Sicherheitsthemen zu äußern. Daraufhin weigerten sich die Vertreter der österreichischen Bundesländer, diesen Termin wahrzunehmen, mit Ausnahme von Oberösterreich, Niederösterreich und dem Burgenland.

Und tatsächlich wurde ihnen das betreffende Papier vorgelegt, und die anwesenden österreichischen Vertreter unterzeichneten es. Allein der oberösterreichische Vertreter protestierte gegen diese Vorgangsweise, verließ den Saal und machte die Angelegenheit publik. Und am 3. 5. erschien auf der homepage des slowakischen Umweltministeriums der



Foto: apa

abschließende UVP-Bescheid, datiert vom 28. 4. 2010. Soll man an einen Zufall glauben? Oder an etwas anderes?

Aufgrund dieser dramatischen Entwicklungen sahen wir uns veranlasst, den vorgesehenen zweiten Teil der „Lügen der Atomlobby“ auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

## PROTESTKUNDGEBUNG am 26.4. 2010 vor der italienischen Botschaft

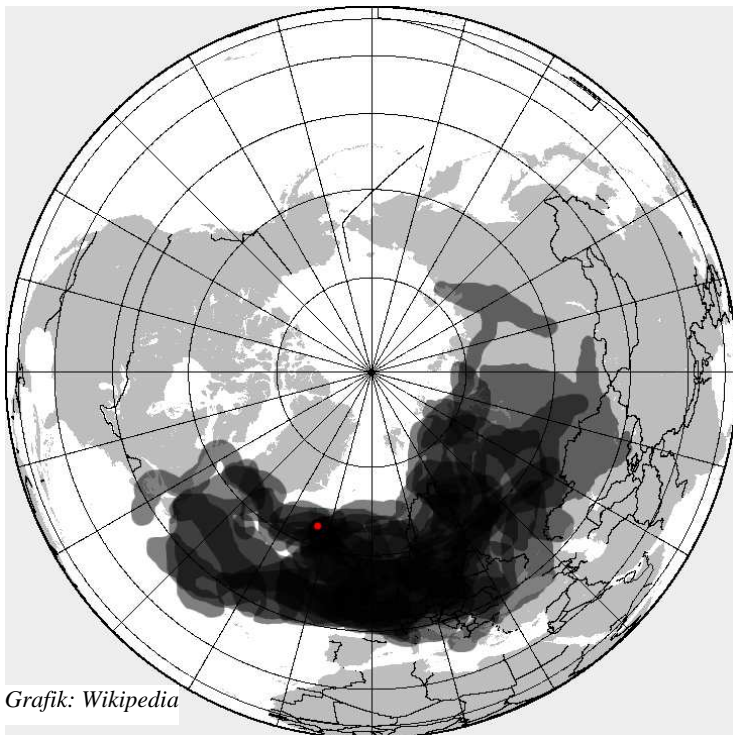
Am 26. April, dem 24. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl, versammelten sich unsere AktivistInnen und eine Gruppe junger Leute von Global 2000 vor der italienischen Botschaft in Wien. **Mit Sprechchor, Trommeln und Tambourins machten wir darauf aufmerksam, dass Italien das Skandal-AKW Mochovce 3+4 gemeinsam mit der Slowakei finanziert. Außerdem haben Italiens Regierung und Parlament den Bau von vier neuen AKWs beschlossen.**

**Der italienische Botschafter Massimo Spinetti** empfing eine Delegation der Wiener Plattform Atomkraftfrei und Global 2000 zu einem **Gespräch**. Wir drückten unsere Besorgnis über das unsichere AKW aus. Der Botschafter erklärte sich bereit, unsere Forderung, Italien möge sich aus der Finanzierung für dieses veraltete AKW zurückziehen, an die Minister des Kabinetts Berlusconi weiterzuleiten. Fünf Briefe gehen nun nach Rom! Wir wurden höflich verabschiedet, mit der Erkenntnis, dass unsere gravierenden Sorgen an der diplomatischen Unverbindlichkeit fürs erste abgeglitten sind ....



Foto: Wiener Plattform

## Das war doch schon einmal ... eine Wolke als Bedrohung



Grafik: Wikipedia

Am 20. März dieses Jahres begann ein Vulkanausbruch auf Island, der in seinem Verlauf als spektakulärste Folge tagelang den Flugverkehr fast ganz Mittel- und Nordeuropas lahmlegte, Millionen Reisende saßen fest. **Die Wolke breitete sich, bedingt durch die Großwetterlage, innerhalb von 11 Tagen über die Nordsee, Nordwesteuropa, Zentraleuropa bis Zentralrussland und dann über den Alpenraum süd- und ostwärts aus** (siehe Grafik). Und wie bei der Wolke vor 24 Jahren, die sich über fast die gesamte nördliche Halbkugel ausbreitete, reagierten die Menschen teils zu spät, teils unangemessen, weil Erfahrungswerte fehlten; es zeigte sich, wie problematisch technische Pannen sind, wenn es keinen Notfall-Plan gibt: keine ausreichend sichere Schutzhülle im Fall des explodierten Reaktors in Tschernobyl, die den Austritt von Radioaktivität verhindert hätte, und keine alternativen Transportmittel in ausreichender Menge im Fall der Aschewolke.

Wir haben die Erfahrung der radioaktiven Wolke als Folge der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und jetzt der Aschewolke aus Island; und wenn AKW-Befürworter wie die Vertreter der slowakischen Energiewerke

beim Hearing in Wien behaupten, im Falle eines GAU wäre nur ein Gebiet von zwei Kilometern im Umkreis des AKWs zu evakuieren, dann verschließen sie ganz offensichtlich ihre Augen davor, dass es ganz leicht zu Schlimmerem kommen kann als sie in ihren Berechnungen berücksichtigen – und dann fürchten wir uns wieder vor einer Wolke ...

### An alle Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbank!

Der Raiffeisen/Uniq-Konzern ist zu 43,3% am Bau-Unternehmen **STRABAG** beteiligt, das den Zuschlag für den Ausbau des AKW Mochovce 3+4, des gefährlichsten AKWs der EU, erhalten hat. Wegen eklatanter Mängel sind Klagen und Beschwerden an Höchstgerichte bis hinauf zu EU-Kommission und den Vereinten Nationen anhängig. Die STRABAG schadet damit auch dem Ansehen Österreichs massiv. **Und Ihr Geld finanziert dieses skandalöse Projekt! Teilen Sie Ihrer Bank mit, dass Sie Ihr Geld für eine derartige Ungeheuerlichkeit nicht zur Verfügung stellen und dass Sie sich nicht zum Komplizen machen lassen!**

Zur Erinnerung: Wer die Unterstützungserklärung für das **Raus-aus-Euratom-Volksbegehren** noch nicht unterschrieben hat, hat dazu noch bis Ende Juni Gelegenheit. Nähere Infos unter [www.euratom-volksbegehren.at](http://www.euratom-volksbegehren.at)

# Ultraschallgerät für herzkrankte Säuglinge

Foto: Global 2000



Durch die Wirtschaftskrise, die in der Ukraine besonders stark zu spüren ist, wurden die im Jahr 2008 vom Staat zugesagten Budgetmittel für Geräte und Betriebsmittel in Krankenhäusern, Rehabilitationszentren und Waisenhäusern drastisch gekürzt. Die Kinderklinik Kharkov benötigt DRINGEND ein Ultraschallgerät für Neugeborene und Säuglinge! Kosten ca. € 20.000 –30.000.

Angeborene Herzerkrankungen zählen in der Ukraine zu den Hauptgründen für die hohe Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen. Durch eine frühe Diagnose und Behandlung können die meisten Neugeborenen gerettet werden! Auch Kinder unter einem Jahr mit Herzbeschwerden als häufige Nebenwirkung von Krebsmedikamenten könnten von diesem Gerät profitieren.

GLOBAL 2000 setzt sich schon seit 16 Jahren für dieses Kinderkrankenhaus ein.

**HELFEN WIR IHNEN mit einer großzügigen Spende!**

Spendenkonto: PSK KNR 930 22 985, Kennwort „Ultraschallgerät“

Aus Minsk erreichte uns folgender Brief: „... Wir sind immer froh, wenn wir die Hoffnungen der **zuckerkranken Kinder in Belarus** wenigstens teilweise verwirklichen können und dabei hoffen wir sehr auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Wiener Plattform Atomkraftfreie Zukunft. Sie sind heutzutage die einzige Initiative, die unser Projekt unterstützt. Ohne Ihre Hilfe muss das Projekt „Leben mit Diabetes“ seine Mission aufgeben. Das kann man aber nicht zulassen. ... Dank eurer Hilfe (1000 Euro) haben wir Teststreifen und Messgeräte gekauft. Mit Dankbarkeit und herzlichen Grüßen Prof. Dr. Gennadij Gruschewoj, Vorstandsvorsitzender und Ludmila Maruschkewitsch, Leiterin des Projektes „**Leben mit Diabetes**“.

**Ein ganz herzlicher Dank an alle, die zu diesem hoffnungsfrohen Projekt beigetragen haben!**

**Wir sind umgestiegen auf 100% atomfreien Strom:**

Neue ÖkostrombezieherInnen bitte bei uns melden! Wir möchten Ihren Namen als gutes Beispiel veröffentlichen.

Um unsere Aktivitäten auch weiter mit gutem Erfolg fortsetzen zu können, ersuchen wir unsere Leserinnen und Leser um die Überweisung des **Förderbeitrags von € 15.- für das Jahr 2010**. Auch Spenden nehmen wir dankend an!

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!** Sie erhalten dreimal kostenlos unsere Zeitung „Atomkraftfreie Zukunft“. Bitte nehmen Sie heute die Gelegenheit wahr und überweisen Sie uns eine Spende. Falls nach dreimaligem Bezug keine Spende eingeht, müssen wir leider aus Kostengründen die Zustellung einstellen. Tut uns leid ...

## Was ist ... Halbwertszeit?

Wird Uran gespalten, entstehen Spaltprodukte. Das sind instabile Atome. Sie zerfallen und geben dabei radioaktive Strahlung ab. Mit der Halbwertszeit wird angegeben, wie lange es dauert, bis sich die Hälfte der radioaktiven Atome umgewandelt hat und sich damit auch die radioaktive Strahlung halbiert. Jede instabile Atomvariante und Zerfallsart hat ihre charakteristische Halbwertszeit. Z. B. Plutonium 239: Halbwertszeit 24 000 Jahre. Bei Jod 129 sind es 15,7 Millionen Jahre. Atom Müll strahlt also für hunderttausende von Jahren. **Niemand kann behaupten, dass hochradioaktive Abfälle während dieser unüberschaubar langen Zeit in einem Endlager sicher seien.**

## MitarbeiterInnen dringend gesucht!

*Gemeinsam bewegen wir viel!*

Betreuung unseres Info-Standes, Planung von Aktionen und Kampagnen, Teilnahme an Kundengebungen, Mitarbeit beim Zeitungsversand, ... Wenn Sie Interesse haben, laden wir Sie herzlich ein, sich bei uns zu melden: telefonisch unter 01/865 99 39 oder per E-Mail: [atomkraftfreiezukunft@gmx.at](mailto:atomkraftfreiezukunft@gmx.at)

## Strabag-Chef Hans Peter Haselsteiner

Unglaublich, aber wahr: Nicht nur, dass sich sein Konzern an der Ausschreibung für die Fertigstellung der Reaktorblöcke 3 und 4 des schrottreifen AKW Mochovce in der Slowakei beteiligte – jetzt erhielt er prompt den Zuschlag (und das ist das einzige Detail, das ihm nicht anzulasten ist). Ja, wir reden von demselben Mann, der u.a. umstandslos und gratis ein Gebäude adaptierte, damit dort eine „Vinzi-Rast“ für Obdachlose eröffnet werden konnte. Der bekannt ist für seine großzügigen Spenden für rumänische Straßenkinder. Und jetzt will Herr Haselsteiner mitnaschen am Umsatz-Kuchen des wohl gefährlichsten und menschenverachtendsten Großprojektes, das die EU derzeit zu bieten hat und das mangels Standards eine massive Bedrohung darstellt. Dass das gesamte Projekt nicht auf EU-Rechts-Boden steht, ist da nur mehr das Tüpfelchen auf dem I.

### Temelín soll zu Monster-AKW verdoppelt werden

Am Rande der Unterzeichnung eines Abrüstungsvertrages sprachen sich der US-amerikanische Präsident Barack Obama und sein russischer Amtskollege Dimitri Medwedew für den Ausbau des südböhmischen AKWs Temelín aus.

Das vom staatlichen tschechischen Energiekonzern CEZ geplante Projekt sieht den Bau zweier Reaktoren und eines weiteren Satzes Kühltürme vor. Die Vertragsunterzeichnung ist für das Jahr 2012 geplant. Die Kosten des Projektes werden auf 19 Milliarden Euro geschätzt. An diesem Auftrag haben drei Firmen Interesse bekundet – die amerikanische Westinghouse, die französische Areva und die russische Atomstroyexport. Alle drei Unternehmen erfüllten laut CEZ die Qualifikations-Anforderungen. (<http://www.nachrichten.at> und Kronen-Zeitung, 17. 4. 2010)

**Eine spektakuläre „KettenreAktion“** fand am 24. April in Norddeutschland zum europaweiten Tag gegen Atomkraft statt. Mehr als 100.000 Atomkraftgegner bildeten eine 120 km lange Menschenkette zwischen den AKWs Krümmel und Brunsbüttel. Der Protest, den Umweltverbände, Bürgerinitiativen, Erneuerbare-Energie-Verbände, kirchliche Organisationen, Gewerkschaften und Parteien initiiert hatten, richtete sich gegen die Pläne der Regierung, die Laufzeiten von AKWs um bis zu 28 Jahre zu verlängern. Auch in Österreich und in anderen EU-Ländern gab es dazu atomkritische Aktionen. (Kronen-Zeitung, 25. 4. 2010)

### Kernkraft auf dem Rückzug

Forschungsergebnissen des Schweizer Prognose-Institutes zufolge ist die Kernkraft international auf dem Rückzug. Die Forscher erwarten, dass nur 35% der geplanten 141 Neubauten auch tatsächlich realisiert werden, denn häufig fehlt das Geld dafür, oder die Länder sind politisch instabil. Immer mehr Meiler werden altersbedingt abgeschaltet. Die Folge: Bis 2030 werde es 29% weniger Reaktoren geben. Deshalb sinke auch die Stromerzeugung durch Kernkraft. (NWZ Nordwest-Zeitung, 9. 4. 2010)

### Erste Solaranlage auf einem Wiener Gemeindebau!

Auf dem 300 m langen Dach des generalsanierten Hugo-Breitner-Hofes (14. Bezirk) sorgen seit einem Jahr moderne Sonnenkollektoren für umwelt- und klimafreundliche Erzeugung von Warmwasser und Heizwärme. 200 neue Dachgeschosswohnungen werden in Kombination mit Erdgas damit beliefert. Diese Solaranlage, ein Pilotprojekt von Wien Energie und Wiener Wohnen, ist eine der größten ihrer Art in der Stadt. (Heute, 2. 6. 2009)

### Paukenschlag in Kanada

Im vergangenen Juni gab der kanadische Energieminister George Smitherman überraschend bekannt, dass die Regierung auf den geplanten Bau neuer Atomkraftwerke nun doch verzichten werde, da die Kosten, 15 Milliarden Euro, jenseits des vorgesehenen Budgets lagen. Stattdessen wolle man in kostengünstigere Energieformen wie Gaskraftwerke und in erneuerbare Energien investieren. (Neue Argumente, November 2009)

---

Wenn Sie unseren **Newsletter** lesen wollen, bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben. **Besuchen Sie auch unsere homepage:** [www.atomkraftfreieizukunft.at](http://www.atomkraftfreieizukunft.at)

---



SOL veranstaltet ein **Symposium** unter dem Titel „**Nachhaltig leben – genussvoll für alle**“: Sa, 3. – So, 4. Juli 2010 in der Waldorfschule Mauer, Endresstraße 100, 1230 Wien. Mehr: [nachhaltig.at/symposium](http://nachhaltig.at/symposium)

## Thema aktuell



Mag<sup>a</sup>.  
Hanna  
Nekowitsch,  
Sprecherin  
der „Wiener  
Plattform  
Atomkraft-  
frei“

**Redaktion:** Was sind die Hintergründe für die neuerlichen Aufregungen um Mochovce?

**Hanna:** Der erste Eklat passierte am 28. 4. 2010 bei einer weiteren Runde bilateraler Expertengespräche in der Slowakei. Den Sitzungsteilnehmern wurde ein Verschwiegenheitsabkommen zur Unterschrift vorgelegt, mit dem sich die Unterzeichner verpflichten, nicht mehr öffentlich über Sicherheitsfragen und das fehlende Containment zu sprechen! Daraufhin verließen die Vertreter des Landes Oberösterreich unter Protest die Sitzung.

**Red.:** Ist es nicht üblich, gewisse Maßnahmen aus Sicherheitsgründen geheimzuhalten?

**Hanna:** Dieses Argument ist dort verständlich, wo es um vorhandene Sicherheitsmaßnahmen geht. Das Containment ist aber nicht vorhanden, das ist ja eben das Problem. Hier geht es nur um einen Maulkorb für die Kritiker!

**Red.:** Nun wurde auch noch die UVP einseitig abgeschlossen. Was bedeutet das?

**Hanna:** Das war der zweite Eklat. Die slowakischen Behörden haben mit einer skandalösen Stellungnahme die grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung für die Fertigstellung der Blöcke 3 und 4 abgeschlossen, ohne dass die österreichischen Sicherheitsbedenken ausreichend beantwortet wurden. Das bedeutet grünes Licht für die Schrottreaktoren Mochovce 3 und 4!

**Red.:** Wird es nicht noch weitere Gespräche geben?

**Hanna:** Das schon, nur, was soll sich auf der Ebene eines unverbindlichen bilateralen Nuklearinformationsabkommens noch bewegen, wenn sich während der UVP nichts bewegt hat?

**Red.:** Was kann man jetzt noch tun?

**Hanna:** Mehr als 200.000 Österreicher/innen haben Einwendungen gegen Mochovce 3 & 4 unterzeichnet. Ich stelle mir gerade vor, sie alle demonstrieren und fordern ihr Recht ein, gehört zu werden...